

Projektskizze: Trinkwasser an Schulen

Metainformation	
Arbeitstitel (Projekt)	Trinkwasser an Schulen
Verantwortliche Person(en)	Herr Dr. Lob-Corzilius, Frau Nicole Pottharst
Telefonnummer	0541 / 501-3128
E-Mail Adresse	nicole.pottharst@lkos.de
(Voraussichtliche) Trägerschaft	Gesundheitsdienst für Landkreis und Stadt Osnabrück
Datum/Versionsnummer	21.03.2018
Ergänzende Bemerkungen	

1. Kurzzusammenfassung

1.1 Grundzüge des Projekts in 3 Sätzen

Das Ziel des Projekts ist es, an möglichst allen allgemeinbildenden Schulen in Landkreis und Stadt Osnabrück eine kostenlose Versorgung mit Trinkwasser als Pausengetränk zu erreichen. Dazu wird eine Kooperation mit den Wasserversorgern der Region angestrebt. Schulen, die bereits eine Trinkwasserversorgung etabliert haben, sollen als "good practice"-Beispiele dienen.

2. Projektbegründung

2.1 Ausgangslage (soziale, kulturelle und politische Rahmenbedingungen)

Kinder trinken zu viele Softdrinks, deren hoher Zuckergehalt mit verschiedenen, gesundheitlichen Nachteilen verbunden ist, insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung von Übergewicht und Adipositas und im Hinblick auf die Zahngesundheit. Auch die wachsende soziale Benachteiligung von Kindern hat dazu geführt, dass Kinder z. T. ohne Pausenverpflegung und –getränke zur Schule kommen und deshalb durch Hunger und Durst beeinträchtigt sind.

Ein kostenfreies Getränk gehört zu den Standards der DGE im Hinblick auf eine gesunde Schulverpflegung.

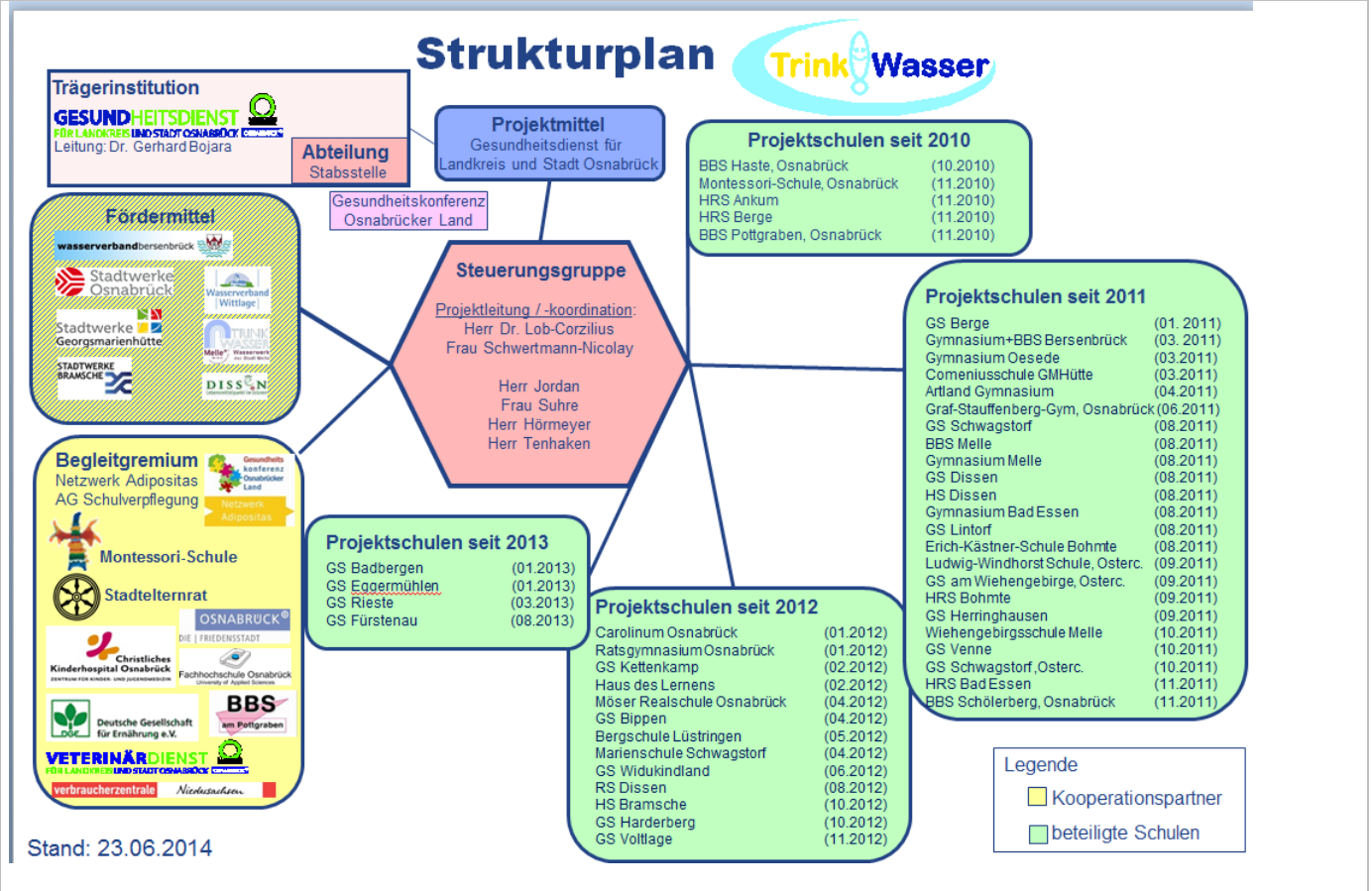
2.2	Projektbegründung (Bedarf/Bedürfnis)
	Durch die gesellschaftliche Situation und auch die Umstellung auf Ganztagschulen nimmt die Verantwortung der Schulen hinsichtlich der Verpflegung der Kinder zu. Die Versorgung mit Trinkwasser ist ein geeigneter Settingansatz, um den Getränkekonsum der Kinder positiv zu beeinflussen. Eine aktuelle Studie des FKE konnte zeigen, dass der Einsatz von Wasserspendern in der Schule ein wirksames Mittel in Bezug auf die Prävention von Übergewicht ist.
2.3	Ähnliche (eigene oder fremde) Projekte
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wasserspender in der Schule (FKE) ▪ "Trinkfit – mach mit" des FKE, bdew und bmelv ▪ Regionales Projekt des Wasserverbandes Bersenbrück ▪ Heinrich-Schüren-Schule Osnabrück ▪ Wasserversorger Tecklenburger Land / Trinx
3. Intendierte Wirkungen	
3.1	Vision (längerfristige Perspektive)
	Kostenlose Trinkwasserversorgung an allen allgemeinbildenden Schulen in Stadt und Landkreis Osnabrück
3.2	Ziele (intendierte Wirkungen bis Projektende)
	<p>Innerhalb der ersten zwei Jahre beteiligen sich</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 10 bis 15 Schulen im Osnabrücker Land ▪ 10 % aller allgemeinbildenden Schulen <p>am Projekt.</p>
4. Settings und Zielgruppen	
4.1	Settings (in denen Wirkungen erzeugt werden sollen)
	Allgemeinbildende Schulen
4.2	Anspruchsgruppen des/der Settings
	Schulleiter, Lehrer, Elternvertreter und Hausmeister sowie Mensen- /Kioskbetreiber der Schulen, Kooperationspartner, Sponsoren, Stadt- und Kreiselterrat

4.3	Zielgruppen und Schlüsselpersonen der geplanten Intervention
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche ▪ Schlüsselpersonen sind die Schulleiter, Lehrer, Elternvertreter, Schülervertretung und Hausmeister sowie Mensen- /Kioskbetreiber der Schulen
5. Vorgehensweise	
5.1	Strategien (Ansätze, Methoden)
	<p>Einbindung der Kooperationspartner:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbraucherzentrale Niedersachsen, Regionalstelle Osnabrück ▪ Stadtwerke Osnabrück ▪ Wasserverband Bersenbrück ▪ Stadtwerke Georgsmarienhütte ▪ Wasserverband Wittlage ▪ Wasserwerk der Stadt Melle ▪ längerfristig weitere Wasserversorger im Osnabrücker Land ▪ Gesundheitsdienst für Landkreis und Stadt Osnabrück ▪ Landeschulbehörde Osnabrück / Vernetzungsstelle Schulverpflegung ▪ Veterinärdienst und Lebensmittelüberwachung für Landkreis und Stadt Osnabrück ▪ Stadt Osnabrück, Eigenbetrieb Gebäudemanagement und Fachbereich Schulen ▪ Landkreis Osnabrück, Fachdienst Schulen ▪ Hausmeister ▪ Pächter von Schulmensen sowie Kioskbetreiber <p>Erstellung des Implementationskonzeptes:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sicherstellung der Finanzierung ▪ Fertigstellung von Materialien (Projektbegründung, Informations- und Schulungsmaterial, ...) ▪ Planung der technischen und organisatorischen Voraussetzungen in den Schulen <p>Begleitende Öffentlichkeitsarbeit über lokale Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ NOZ und Bazillus ▪ ON und Osnabrücker Sonntagszeitung und örtliche "Käseblättchen" ▪ OS-Radio / Hitradio Antenne / FFN / ... ▪ Schülerzeitungen

	<p>Einbindung der Schulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ansprechen der Elternvertreter (Präsentation im Stadtelternrat im Oktober 2009) ▪ Ansprechen der Schulleiter ▪ Infoveranstaltung am 26. Mai 2010 ▪ Motivation durch "good-practice"-Beispiele vor Ort (Erfahrungsberichte, mündlich oder schriftlich oder per Kurzvideo) ▪ Auftaktveranstaltung ▪ Anpassung des Konzeptes an die jeweilige Schule unter Beteiligung aller relevanten Akteure der Schule
5.2	<p>Zeitlicher Rahmen (Beginn, Dauer, Ende)</p> <p>Beginn: Januar 2010</p> <p>Dauer: 4 Jahre mit der Option auf Verlängerung</p> <p>Voraussichtliches Ende: N.N.</p>
6. Ressourcen	
6.1	<p>Kostenschätzung (finanzielle Mittel)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geräte ▪ Technische Umsetzung pro Schule durch die Schulträger ▪ Infomaterial ▪ Sachkosten (Porto, Büromaterial, Give-aways,...) ▪ Reisekosten
6.2	<p>Personeller Aufwand</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Projektkoordination: Gesundheitsdienst für Landkreis und Stadt Osnabrück (Frau Pottharst und Frau Wächter) ▪ Teilprojektverantwortung insbesondere zum Thema Wasser und Technik: Stadtwerke Osnabrück (Herr Jordan, Frau Ostermann) und Wasserverband Bersenbrück (Frau Suhre) ▪ Koordination Öffentlichkeitsarbeit: Wasserversorger

7. Projektorganisation

7.1 Projektstruktur (grob)



8. Evaluation

8.1 Evaluationszweck

- Implementierung, hinsichtlich Akzeptanz in den unterschiedlichen Zielgruppen
- Technische bzw. organisatorische Umsetzung (Geräte,...)
- ...

8.2 Grundlinien der Evaluation

Die technische und organisatorische Evaluation erfolgt zunächst als eigene Evaluation.